

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XII. Am feste johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

XII. Am feste Johannis.

mel. Wer nur den lieben Gott.

893 **D**aß ich tausend zungen hätte, und einen tausendfachen mund! so stimmt ich damit in die wette, vom allertiefsten herzens-grund, ein lob-lied nach dem andern an, von dem, was Gott an mir gethan.

2. **D**aß doch eine stimme schalle bis dahin, wo die sonne steht! o daß mein blut mit jauchzen wallte, so lang es noch im laufe geht! ach! wär ein jeder puls ein danck, und jeder odem ein gesang!

3. Was schweigt ihr denn, ihr meine kräfte? auf, auf, braucht allen euren fleiß, und sehet munter im geschäfte zu Gottes, meines Herren, preis: mein leib und seele, schicke dich, und lobe Gott herz-inniglich.

4. Ihr grünen blätter in den wäldern, bewegt und regt euch doch mit mir! ihr schwanke gräsigen in den feldern, ihr blumen, laßt doch eure zier zu Gottes ruhm belebet seyn, und stimmet lieblich mit mir ein.

5. Ach! alles, alles, was ein leben, und einem odem in sich hat, soll sich mir zum gehülfe geben: denn mein vermögen ist zu matt, die großen wunder zu erhöh'n, die allenthalben um mich stehn.

6. Dir sey, o allerliebster Vater! unendlich lob für seel und leib; lob sey dir, mildester berather, für allen edlen zeit-verreib, den du mir in der ganzen welt zu meinem nutzen hast bestell't.

7. Mein treuer Jesu! sey gepriesen, daß dein erbarmungs-volles herz sich mir so hülfreich hat erwiesen, und mich durch blut und todes-schmerz von aller teufel grausamkeit zu deinem eigenthum befreyt.

8. Auch dir sey ewig ruhm und ehre, o heilig werther Gottes-Geist! für deines trostes süße lehre, die mich ein kind des lebens heift: ach! wo was guts von mir geschicht, das würket nur dein göttlich licht.

9. Wer überströmet mich mit seg'n? bist du es nicht, o reicher Gott? wer schüzet mich auf meinen wegen? du, du, o stärker Zebaoth! du trägtst mit meiner sünden-schuld unsäglich gnädige geduld.

10. Für andern küß' ich deine ruthe, die du mir aufgebunden hast; wie viel thut sie mir doch zu gute! und ist mir eine sanfte last; sie macht mich fromm, und zeigt dabey, daß ich von deinen liebsten sey.

11. Ich hab es ja mein lebe-tage so manches liebes mahl gespürt, daß du mich unter vieler pläze durch dick und dünne hinführt: denn in der größ-

festen